

Programm Sommersemester 2015

26

Samstag
14. März 2015
9.30 – 15.30 Uhr

Lektüreseminar der GAD mit Prof. Dr. Helmut Holzhey zum Thema „Wer bin ich? Ich zwischen Verdinglichung und Auflösung“

Dieses Tages-Seminar wird im Rahmen der Weiterbildung des DaS angerechnet.
Das genaue Programm ist im GAD-Teil dieses Bulletins abgedruckt.
Anmeldung an: fnbrander@bluewin.ch

**Ort der weiteren
Veranstaltungen des
Daseinsanalytischen
Seminars**

Gemeinschaftspraxis Holzhey / Jaenicke
Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich, 3. Stock
(Tramhaltestelle Sonneggstrasse Linie 7 und 15)

**Kosten der Tages-
Seminare des DaS**

Kandidaten sowie Mitglieder des DaS Fr. 140.–;
Hörer: Fr. 160.–
Um die administrative Arbeit zu reduzieren, erhalten die Teilnehmenden keine Rechnung mehr, sondern bezahlen das Honorar bar zu Beginn des Seminars.

Anmeldung

Im Interesse der Planung ist eine möglichst frühzeitige Anmeldung erwünscht. Angemeldeten Personen wird bei Fernbleiben oder bei ganz kurzfristiger Abmeldung Rechnung gestellt.

Die Teilnahme an den Tagesseminaren ist SGPP-anerkannt und ergibt je 6 Credits.

Übertragung – der relationale Ansatz

Leitung: Prof. Dr. med. Michael Ermann, München

Ein kurzer Überblick über die Entwicklung des relationalen Ansatzes in der Psychoanalyse gelangt zu dem Ergebnis, dass wichtige Konzepte der psychoanalytischen Behandlungspraxis eine Revision erfordern, will man Psychoanalyse als Ko-Konstruktion realisieren. Das gilt vor allem für das Konzept der Übertragung/ Gegenübertragung, welches der aktiven Einflussnahme der Analytikerin / des Analytikers Rechnung zu tragen hat. Dabei gewinnen Beziehungsfaktoren die entscheidende Bedeutung in der analytischen Situation. Sie beruhen auf prozeduralen Faktoren und äussern sich vor allem im unbewussten und vorbewussten Umgang mit dem Analysanden. Dabei treten die Inhalte des verbalen Dialogs und die Offenlegung von Übertragungsinhalten in ihrer Bedeutung zurück, während die prozedurale Übertragungsdynamik in Form des *Enactment* an Bedeutung gewinnt. Die Bewältigung der Gegenübertragung wird zum maßgeblichen Kriterium für den Erfolg der Behandlung.

In einem Input-Referat werden diese theoretischen Annahmen ausgearbeitet und mit kleinen Fallvignetten erläutert. Das Seminar soll dann Gelegenheit geben, eigene *Fallvignetten der Teilnehmer*, nämlich kritische Beziehungsepisoden und den Umgang damit, zur Diskussion zu stellen und im Lichte des intersubjektiven Ansatzes zu reflektieren.

alice.holzhey@bluewin.ch

Samstag
28. März 2015
9.30 – 16.30 Uhr

27

Anmeldung

28

Samstag
9. Mai 2015
9.30 – 16.30 Uhr

„Der Mensch ist eine nutzlose Passion“

Was Sartre unter „existenzieller Psychoanalyse“ versteht, und welche Aufgabe er ihr zuschreibt
Lektüreseminar

Leitung: Dr. phil. Alice Holzhey-Kunz

Sartres frühes philosophisches Hauptwerk *Das Sein und das Nichts* mündet in den Vorschlag einer „existenziellen Psychoanalyse“. Die Lektüre macht schnell deutlich, dass es sich dabei nicht um eine existenzphilosophische Auslegung von Freuds Psychoanalyse handelt, sondern um den Vorschlag einer besonderen hermeneutischen Methode, welche in den mannigfaltigen und oft widersprüchlichen Erlebens- und Verhaltensweisen eines Menschen jene „subjektive Wahl“ aufdecken soll, welche jeden Menschen zu einem unverwechselbaren Individuum macht. Anders als bei Freud steht diese Methode nicht in einem therapeutischen Zusammenhang, sondern ist reine Forschung.

Ich werde an diesem Seminar durch den Text führen mit dem Ziel, das Menschenbild zu klären, welches diese Methode leitet.

Die vorgängige Lektüre des Kapitels „Existenzielle Psychoanalyse“ aus *Das Sein und das Nichts*, S. 956–986, ist erwünscht. Bitte die Ausgabe von Rowohlt in der Übersetzung von Hans Schöneberg und Traugott König verwenden!

Anmeldung

alice.holzhey@bluewin.ch

Von den Schwierigkeiten, Patienten mit psychosomatischen Störungen zu behandeln

Leitung: Dr. med. T. Cotar und Dr. phil. P. Müller-Locher

Die Behandlung von Patienten mit psychosomatischen, insbesondere somatoformen Störungen, gilt allgemein als schwierig und löst bei Patienten wie auch Therapeuten regelmässig Gefühle von Ohnmacht, Ärger, Desinteresse oder Frustration aus. Warum eigentlich?

Obwohl unbewusste Konflikte in der Anamneseerhebung somatoform Leidender durchaus gut erkennbar sein können, lehnen diese Patienten üblicherweise einen Prozess der Selbstreflexion und Einsicht vehement ab. Hinweise auf eine depressive oder ängstliche Symptomatik werden mehr oder weniger beleidigt zurückgewiesen, die therapeutische Beziehung ist oft spannungsgeladen und die analytischen Überlegungen sowie Interventionen laufen häufig ins Leere.

In dieser dilemmatischen Situation hilft ein Blick auf die sogenannte Persönlichkeits-Struktur der Patienten. Er dient dazu, das Leiden der Patienten besser zu verstehen und besser auf sie einzugehen.

Anhand eines konkreten Fallbeispiels sollen der Strukturbegriff sowohl psychoanalytisch als auch daseinsanalytisch geklärt und strukturelle Aspekte der Somatisierung erarbeitet werden. Weiter wird ein Ausblick auf die Therapie unter strukturellen Gesichtspunkten vorgenommen und die Gefahr einer einseitigen Defizitorientierung struktureller Störungen diskutiert werden.
tcotar@hin.ch

Samstag
20. Juni 2015
9.30 - 16.30 Uhr

29

Anmeldung

Samstag 5. September 2015
9.30 – 16.30 Uhr **Von der Seminarleitung gemeinsam durchgeführtes Tages-Seminar.** Das Thema wird noch auf der homepage bekannt gemacht.

Erfreuliche Mitteilung

Im vergangenen Jahr wurde in Minsk (Weissrussland) ein Daseinsanalytisches Seminar am Zentrum für interdisziplinäre Forschung in Humanwissenschaften gegründet. Die akademische Leiterin ist Prof. Dr. Tatiana Shchytsova, Professorin für Philosophie an der Europäischen Humanistischen Universität in Vilnius, Litauen. Ziel ist, in Kooperation mit dem Daseinsanalytischen Seminar in Zürich ein praktisch orientiertes Studium zur Gegenwärtigen Daseinsanalyse anzubieten.

Vom 8.–12. Dezember 2014 hat nun eine erste Intensiv-Woche stattgefunden. Tatiana Shchytsova gab eine Einführung in die Philosophie Heideggers, Irina Gloukhova vermittelte einen Einblick in die Geschichte der Daseinsanalyse; aus Zürich waren Alice Holzhey und Uta Jaenicke angereist, um in die Theorie der Daseinsanalyse und in die daseinsanalytische Auslegung von Träumen einzuführen. Eine weitere Intensivwoche wird Anfang Juli 2015 stattfinden.

Hinweise auf Kongresse

Vom 14.–17. Mai 2015 findet in London der erste "World Congress for Existential Therapy" statt – unter dem Titel *Freedom, Responsibility and the Meaning of Being*.

Für weitere Informationen und Registrierung siehe www.existentialpsychotherapy.net

Am 19./20. Juni 2015 lädt das österreichische Daseinsanalytische Institut ÖDAI zu einer Festtagung anlässlich seines 20jährigen Bestehens nach Wien ein. Der Titel ist „Die Spannweite der Seele. Menschsein in der Daseinsanalyse“. Die Tagung findet an der Universität Wien statt. Bis 30. März kann man sich für einen Vortrag anmelden. Die Tagungssprache ist deutsch.

Weitere Information und Registrierung info@daseinsanalyse.at

Vom 24.–26. September 2015 findet in Athen das 9. Forum der *International Federation of Daseinsanalysis* (IFDA) statt, unter dem Titel: „What it means to be a Daseinsanalyst“. Gastgeber ist die *Hellenic Society of Daseinsanalysis* (HSDA). Die Kongresssprache ist Englisch.

Für weitere Information und Registrierung siehe www.ifda-athens-forum.webnode.gr